

Das Analyseprogramm von Rhystadt und Swiss Life für das alte Chemiegelände Klybeck

Martin Forter, Dr. Geograf, Basel
Geschäftsleiter Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU)
2. IAPSKA-Sitzung Klybeck
22.4.2026



www.aefu.ch/klybeck-analyseprogramm

Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Nur die Hälfte der Parameter dürfte neue Erkenntnisse bringen

**Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» (Rhystadt/Swiss Life):
241 Parameter.**

Das klingt nach viel, bedeutet aber wenig:

Denn bei 125 dieser Parameter (52 %) ist die Suche beim Klybeck-Gelände z. B. entweder

- a) eine Selbstverständlichkeit,**
- b) ein Spezialfall einer «neuen» Stoffgruppe mit eher wenig Bezug zur chemischen Produktion (PFAS) oder**
- c) Substanzen wurden schon gesucht, aber praktisch nichts gefunden.**

Suche dieser 125 Parameter: nicht einfach falsch, aber wohl wenig Erkenntnisgewinn zu Verschmutzung aus über 100 Jahren chemischer Produktion.



www.aefu.ch/klybeck-analyseprogramm

Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Die fehlenden Substanzen

Denn: 61 Schadstoffe nicht berücksichtigt.

Dies, obwohl sie teils

- sehr toxisch sind,
- im Chemiegelände Klybeck den Untergrund schon verschmutzen,
- in grossen Mengen zum Einsatz kamen,
- meist seit längerem öffentlich bekannt sind.



www.aefu.ch/klybeck-analyseprogramm

Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Die fehlenden Substanzen N,N,N',N'-Tetramethylbenzidin

N,N,N',N'-Tetramethylbenzidin:

Areal 2, Probestelle RKS13, 2-3m, GC/MS-Screening Feststoffprobe, 2003:

- **N,N,N',N'-Tetramethylbenzidin:
10-50 mg/kg.**

Risikopotential: scheint nicht erkannt worden zu sein.

Provisorischer Grenzwert (Amt für Umweltschutz und Energie Basel-Land, AUE BL):

- **1.5 ng/l bzw. im Klybeck 3 ng/l Grundwasser.**

Tetramethylbenzidin dürfte deshalb das Grundwasser verschmutzen.

Aber: Eine Grundwassermessstelle fehlt.

Und: Substanz nicht im neuen Analyseprogramm von Rhystadt/Swiss Life.

Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Die fehlenden Substanzen Dimethylformamid (DMF)

Dimethylformamid (DMF):

Ciba SC/Novartis Historischer Bericht, 2000:

Areal 3, Verdachtszone 2; bedeutet: weitere Untersuchungen.

In 10 Bauten verwendet (Areal 3)

- K-315, K-317 alt, K-317 neu, K-318, K-321, K-322, K-328, K-352, K-376, K-377
- 9 der 10 Bauten: Abwasserrohr leck geschlagen

Grosse Mengen:

- Bau K-323/K-328:
Menge: «300-500 Jahrestonnen in DMF»;
Menge DMF 1998: 199'564 kg.

Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Die fehlenden Substanzen Dimethylformamid (DMF)

Sehr toxisch:

- IARC Krebsklasse 2A: «wahrscheinlich krebserregend für den Menschen»
- EU CMR: reproduktionstoxisch (Kategorie 1B): «Kann das Kind im Mutterleib schädigen».

Nachgewiesen:

- Areal 1, Bau K-26 (Innenraumluft).

Kein Grenzwert (k-Wert) gem. Altlastenverordnung.

Wahrscheinlichkeit gross:

Dimethylformamid (DMF) verschmutzt Grundwasser und Boden (Untergrund).

- Darum ist DMF zu suchen.
- Ein Grenzwert gem. Altlastenverordnung ist herzuleiten.

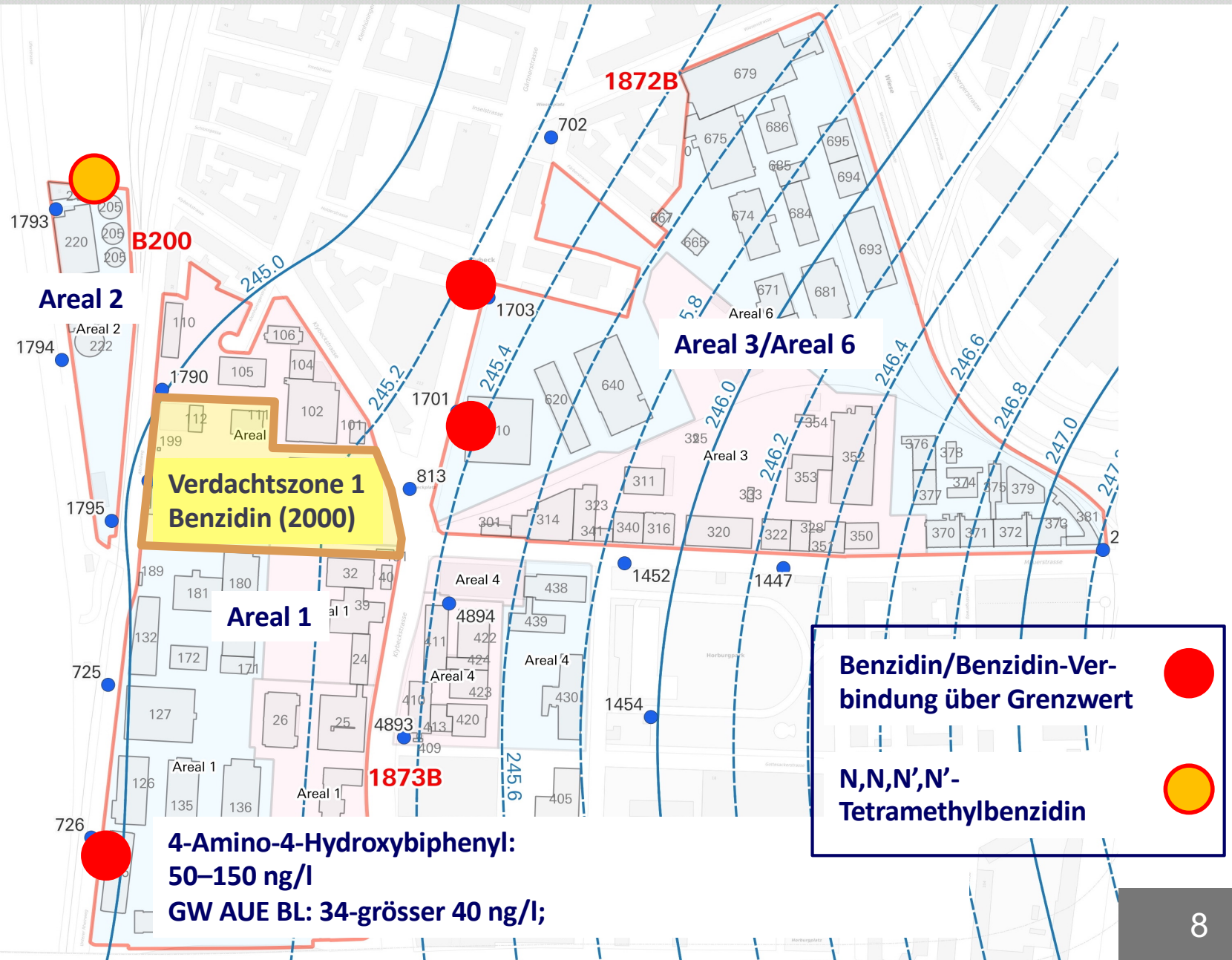
Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Benzidin und Benzidin-Verbindungen

Erfreulich, dass jetzt Benzidin und andere Benzidin-Verbindungen gesucht wurden. Zudem positiv, dass nun auch die restlichen Benzidin-Verbindungen, für die im Moment Analysemethoden vorliegen, neu ins Analyseprogramm aufgenommen werden.

Dass jetzt Benzidin und Benzidinverbindungen teils über dem Sanierungsgrenzwert gefunden wurden, bestätigt unsere Befürchtungen, die wir seit 2019 geäußert haben.

Interessant ist, wo diese Benzidine gefunden wurden:

Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Verdachtszone mit Benzidin gem. Historischem Bericht Klybeck 2000 gegen Benzidin-Fundstellen



Das Analyseprogramm der «über 200 Substanzen» von Rhystadt und Swiss Life: Systematisches Vorgehen

Benzidin-Funde ausserhalb Areal1/Verdachtszone 1 bzw. die 61 fehlenden Substanzen zeigen:

Es braucht ein systematisches Vorgehen.

- **Historische Studien. Wo im Klybeck wurden welche Substanzen in welchen Mengen verarbeitet?**
- **Menge im Verhältnis zur Giftigkeit, da es nicht möglich ist, 2'000 Substanzen zu analysieren.**
- **Analyseprogramm (pro Areal) erstellen.**

Empfehlung: systematische Erfassung der Kontamination des Untergrunds mit rastermässigen Bohrungen (Abstand 10 Meter).

Denn:

Jegliche chemische Verschmutzung ist eine schwere Hypothek für ein zukünftiges Wohnquartier.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

info@aefu.ch

www.aefu.ch

www.aefu.ch/klybeck-analyseprogramm